

Geldspritze für Sportvereine

Politik | Abgeordneter Thorsten Frei lobt Millionen-Paket

VS-Schwenningen (mp). Der Bund hat ein Hilfs- und Investitionspaket für den Sport in Deutschland beschlossen. Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei erklärt in einer Pressemitteilung, dass insbesondere die Schwenninger Wild Wings davon profitieren werden.

Der zweite Nachtragshaushalt für das Jahr 2020 der Bundesregierung sieht vor, dass 200 Millionen Euro für Sportvereine bereitgestellt werden sowie für ein Sportstätten-Sanierungs- und Investitionsprogramm zusätzliche 600 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Dazu erklärt der für den Sport zuständige Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Thorsten Frei: »Mit einem starken Hilfspaket setzen wir ein ganz klares Zeichen für die Sportvereine und Mannschaftssportarten im (semi-)professionellen Wettbewerb, die besonders hart von der Corona-Krise betroffen sind. Ich freue mich ganz besonders, dass dadurch die Schwenninger Wild Wings und das Eishockey in der Doppelstadt ganz konkret fi-

nanziell unterstützt werden.« Doch nicht nur das Schwenninger Eishockeyteam dürfte zu den Profiteuren zählen. Auch die Wiha Panthers spielen in einer entsprechenden Spielklasse, sodass sie mit Geld rechnen können. »Damit habe ich mich noch nicht beschäftigt«, erklärt Panthers-Geschäftsführer Frank Singer. Er gehe zwar davon aus, dass Zuschüsse für die Basketballer abfallen könnten, kalkuliert diese aber nicht ein. »Wenn etwas kommt, nehmen wir es aber gerne mit.«

Für viele Vereine seien durch die Corona-Pandemie, Spielausfälle und Abbrüche der Spielzeiten existenzielle Einnahmen aus dem Zuschauerbereich vollständig weggebrochen. »Somit sind staatliche Hilfen auch in diesem Bereich folgerichtig«, erklärt Thorsten Frei.

Doch in welchem Umfang profitieren die hiesigen Vereine? Das Paket ist laut Pressemitteilung für den Zeitraum von April bis Dezember 2020 geschnürt. »Die Höhe der jeweiligen Zuschüsse wird dabei auf höchstens 80 Prozent der bisherigen (Ticket-)Ein-

nahmen und maximal auf 800 000 Euro pro Sportorganisation für den gesamten Zeitraum begrenzt sein«, heißt es in der Pressemitteilung. Betrachtet man den Saisonzeitpunkt, können die Schwenninger Wild Wings maximal auf Zuschüsse für knapp vier Monate hoffen, denn die DEL-Saison beginnt regulär im September. Die Monate April bis August sind für die Wild Wings mit Blick auf verlorene Zuschauereinnahmen nicht anrechnungsfähig, da durch das Verpassen der Play-offs die Saison im März offiziell beendet war. Anders sieht es bei den Panthers aus, deren Play-offs Corona-bedingt ausgefallen sind.

Wild-Wings-Geschäftsführer Christoph Sandner war am Donnerstag telefonisch für eine Einschätzung nicht erreichbar. Doch anhand der Anspruchsdauer, des durchschnittlichen Eintrittspreises und der Zuschauerzahlen der vergangenen Saison, die als Referenzwert für die Zuschuss-Errechnung gelten, dürfte die Finanzspritze deutlich unter den möglichen 800 000 Euro liegen.